



Gemeinde
Hoppegarten

Bestandsanalyse mit Ausblick auf die Kinder- und Jugend(sozial)arbeit in Hoppegarten

Stand Mai 2015

Informationen zu geplanten Änderungen im Personalkostenförderprogramm am 01.01.2017

- für den Landkreis werden derzeit 40,038 VBE aus Personalkostenförderprogramm für sozialpädagogische Fachkräfte gefördert
- ab 01.01.2017 soll diese Zahl auf 82,0 VBE verdoppelt werden; Kosten für Landkreis steigen von 720.000 € auf knapp 1.800.000 €
- Für Hoppegarten sind 2,0 VBE für die Schulsozialarbeit geplant und 4,0 VBE für Jugendfreizeiteinrichtungen – Voraussetzungen:
 - a) Schulsozialarbeit: HF BJM, SoGA, FB werden erfüllt
 - b) Freizeiteinrichtungen: alle Handlungsfelder werden durchgeführt

Bestandsanalyse

Im Ort leben gegenwärtig (Stand: 07.05.2015) 17.413 Einwohner, davon 2.790 junge Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt bei 16%.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein klassisches Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit. Sie ist nach § 11 des Achten Buches des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) in Deutschland eine gesetzliche Pflichtaufgabe der Kinder- und Jugendhilfe. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist es, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren und dabei in erster Linie an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 17 Jahren.

Träger der Kinder- und Jugendarbeit in Hoppegarten

Drei Träger bieten in Hoppegarten neben o.g. öffentlichen Angeboten zielgerichtet Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in der offenen Kinder- und Jugendarbeit an:

1. die Gemeinde Hoppegarten als Arbeitgeber für zwei Schulsozialarbeiter an der Gebrüder-Grimm-Grundschule mit 348 Grundschulern im OT Hönow und der Peter Joseph Lenné Oberschule mit Grundschulteil mit 319 Grundschulern und 207 Oberschülern im OT Dahlwitz-Hoppegarten,
2. die Jugendwerkstatt Hönow e.V. mit drei Fachkräften im Bereich offene und mobile Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit als ein gemeinnütziger Verein und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe in Märkisch-Oderland und
3. das Haus der Generationen vom Internationalen Bund e.V. (IB) mit einer Fachkraft für den Kinder- und Jugendbereich. Der IB ist einer der großen Anbieter der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland.

Der gesellschaftliche Auftrag an die Kinder- und Jugendarbeit ist es, 10-15% der Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Da diese Arbeit vom Prinzip der Freiwilligkeit beherrscht ist, kann hier kein Vergleich zu den Versorgungs- bzw. Zielerreichungsquoten, wie z.B. in der Kindertagesbetreuung, gezogen werden.

Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in Hoppegarten

Infrastruktur und Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Hoppegarten umfasst mit einer Fläche von 31,88 km² die drei Ortsteile Dahlwitz-Hoppegarten, Hönow und Münchehofe. Dahlwitz-Hoppegarten und Münchehofe kommen auf eine Fläche von 18,49 km² und eine Einwohnerzahl von 8.227, davon 1.446 Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren, entspricht 18 % der Einwohner in Da-Ho und Münchehofe (Stand 07.05.2015).

Hönow umfasst eine Fläche von 13,39 km² mit einer Einwohnerzahl von 9.186, davon 1.344 Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren, entspricht 15 % der Einwohner in Da-Ho und Münchehofe (Stand: 07.05.2015).

Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen

Am 01.11.2003 lebten in Hoppegarten 13.806 Menschen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen betrug damals 1.771 Personen (13% der Gesamtbevölkerung). Der Anteil der jungen Menschen stieg also in 12 Jahren (von 2003 bis 2015) um 1.019 Personen.

Nach der Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg vom Mai 2010 ist ein weiterer Zuwachs von 12% in der Altersgruppe bis 27 Jahre in den nächsten zehn Jahren (2023) zu erwarten. Dann leben in der Gemeinde 343 Kinder und Jugendliche mehr und die Gesamtzahl betrüge 3.201 Einwohner, die als Zielgruppe für die Kinder- und Jugendarbeit in Frage kommen.

Durch die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge leben seit Januar 2015 auch junge Menschen mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit in Hoppegarten und bilden einen Schwerpunkt u.a. in der Kinder- und Jugendarbeit.

Wie verbringen die Kinder und Jugendlichen ihren Tag?

In der Altersgruppe der 6 bis 17 jährigen besuchen die jungen Menschen in der Zeit von 8.00 bis 13.00-15.00 Uhr die Schule. Die Schulen in Hoppegarten bieten derzeit keine Ganztagskonzepte an, so dass die Schüler nach Schulschluss ihre Freizeit selbst gestalten oder im Hort betreut werden.

Im Anschluss an die tägliche Schulzeit gibt es ca. 200 im Alter von etwa zehn bis zwölf Jahren (sog. Lückekinder) die nicht (mehr) den Hort besuchen, aber für Jugendclubs/Jugendfreizeitangebote u.ä. noch zu jung sind. Die Kinder und Jugendlichen ab 13 Jahren (660) stehen ab ca. 14.00-15.00 Uhr für Freizeitangebote zur Verfügung.

Insgesamt können die offenen Kinder- und Jugendangebote in Hoppegarten an den Wochentagen 2.143 Kinder erreichen (6-12 Jahre: 200; 13-17 Jahre: 660; 18-27 Jahre: 1.283).

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Hoppegarten

Jugendwerkstatt Hönow e.V.

1,75 VBE (2 x 0,5 VBE und 1 x 0,75 VBE)

Der Verein beschäftigt insgesamt 15 Mitarbeiter, davon 11 im pädagogischen Bereich (u.a. Haftvermeidungsprojekt (HSI); ambulante Hilfen zur Erziehung (HZE); Schulsozialarbeit in Strausberg, Soziale Gruppenarbeiten, Konfliktlotsenausbildungen,...). Am Standort Hönow befindet sich ein Jugendclub, ein weitläufiges Gelände mit Seezugang, ein Mietshaus, eine Fahrradstation, eine Keramikwerkstatt sowie weitere Scheunengebäude. Das Gelände wurde in Erbbaupacht der Jugendwerkstatt Hönow e.V. überlassen.

In den acht verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe werden von einem professionellen Team freiwillige Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien unterbreitet.

Haus der Generationen, Dahlwitz-Hoppegarten

1,0 VBE

Im Untergeschoss befinden sich eine Jugendfreizeiteinrichtung für die offene Kinder- und Jugendarbeit. Die Räumlichkeiten im Erd- und Obergeschoss werden für umfangreiche Aktivitäten und Veranstaltungen der Gemeinwesenarbeit genutzt, z.B. kulturelle Angebote wie Gesprächsrunden oder Veranstaltungen für Senioren und Familien.

Schulsozialarbeit

1,75 VBE

Die Sozialarbeit an Schulen unterbreitet eigenständige Angebote an das System „Schule“. Dabei handelt es sich nicht um untergeordnete oder nachrangige Angebote. Sozialarbeit und Schule sind gleichberechtigte, kompetente und professionelle Kooperationspartner.

Angebotsstruktur und Angebotsnutzung

Angebotsstruktur

Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zeichnen sich unter anderem durch eine Niederschwelligkeit und eine Freiwilligkeit aus, d.h. die Angebote können von allen ohne Voranmeldung mit möglichst geringen Wartezeiten genutzt werden und die Nutzung der Angebote erfolgt auf freiwilliger Basis.

Partizipationsprojekte fehlen in der Kinder- und Jugendarbeit in Hoppegarten vollständig, ansonsten werden alle Handlungsfelder bedient.

Einrichtungsunabhängige Aufenthaltsräume

Öffentlicher Raum

Nach der Auswertung der Fragebögen (siehe Punkt 8 „Lebenswelten“) treten Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum vor allem auf öffentlichen Spielplätzen und Jugendliche auch vor Einkaufspassagen und Bahnhöfen auf. Generell ist der „Öffentliche Raum“ bzw. das „draußen unterwegs sein“ einer der Hauptfreizeitbeschäftigungen der Zielgruppe der 6- bis 17-jährigen.

In Hoppegarten gibt es für Kinder neun Spielplätze (zwei in Waldesruh, zwei in Dahlwitz-Hoppegarten, vier in Hönow, einen in Münchehofe), die alle sehr gut von Kindern im Alter bis ca. 12 Jahren genutzt werden.

Weiterhin sind in Hoppegarten ein Bolzplatz in Dahlwitz-Hoppegarten (Obere Bergstraße), ein Fußballplatz in Birkenstein und ein „Fitnessplatz“ im Grünzug von Hönow vorhanden.

Konkret wurden in der Vergangenheit Jugendliche auf dem Fußballplatz in Birkenstein (umgangssprachlich „Assi“) angetroffen. Ebenso auf dem Spielplatz in der Schulstraße. Der Bolzplatz in der Oberen Bergstraße in Dahlwitz-Hoppegarten wird nach Einschätzung der Fachkräfte kaum genutzt. Der damals durch die Jugendwerkstatt Hönow e.V. betriebene „Busplatz“ in der Siedlungserweiterung wird nicht mehr genutzt.

Ausblick

Hönow

1. Anzahl Personalstellen / Kinder und Jugendliche:

1,75 VBE JW und 0,75 Schulsozialarbeit: 1: 538

Mit Änderung Personalkostenförderprogramm am 01.01.2017 voraussichtlich:

2,0 VBE und 0,75 Schulsozialarbeit: 1: 488

2. Freizeiteinrichtungen:

JW als Freizeiteinrichtung in Hönow vorhanden, eventuell mit Schulneubau Möglichkeiten zusätzliche Begegnungsräume für Kinder/Jugendliche in Siedlungserweiterung zu schaffen

3. öffentliche Plätze:

gemeinsam mit jungen Menschen Plätze pflegen, erhalten, erneuern – ausreichend Spielplätze vorhanden

Dahlwitz-Hoppegarten

1. Anzahl Personalstellen / Kinder und Jugendliche:

1,0 VBE IB und 1,0 Schulsozialarbeit: 1: 723

Mit Änderung Personalkostenförderprogramm am 01.01.2017 voraussichtlich:

Variante A)

2,0 VBE durch freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe und 1,0 Schulsozialarbeit:

Variante B)

2,0 VBE durch Kommune und 1,0 Schulsozialarbeit

1: 482

2. Freizeiteinrichtungen:

Derzeit keine adäquaten Räumlichkeiten für Freizeiteinrichtung vorhanden, Notwendigkeit zusätzliche Begegnungsräume für Kinder/Jugendliche und Flüchtlinge zu schaffen.

räumliche Voraussetzungen für Freizeiteinrichtungen:

3. öffentliche Plätze:

gemeinsam mit jungen Menschen Plätze pflegen, erhalten, erneuern – ausreichend Spielplätze vorhanden

Nach der Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg vom Mai 2010 ist ein Zuwachs von 12% in der Altersgruppe bis 27 Jahre in den nächsten zehn Jahren (2023) zu erwarten. Addiert man pauschal 12% zur Gesamtkinderzahl von 2.760 (1.506+1.254) dazu, um das heutige Niveau aus dem Ortsteil Dahwitz-Hoppegarten (1: 627) zu halten, kommt man auf einen Stellenbedarf von insgesamt 4,929 VBE, also 0,68 VBE mehr.

Interessen und Wünsche

Bei der Befragung nach Wünschen und Kritikpunkten in ihrer Wohnortgemeinde, äußerten sich die Kinder in allen Altersstufen (6 bis 17 Jahre) eher zurückhaltend. Die Hauptwünsche lagen hier bei den 6- bis 12-jährigen bei mehr Freizeitmöglichkeiten wie Spielplätzen, einer Schwimmhalle und mehr Spielgeräten auf den Spielplätzen.

Bei den 13-17 jährigen hingegen wurden Wünsche hinsichtlich mehr Sportplätzen (Fußball- oder Volleyballplatz) oder einer besseren Ausstattung der vorhandenen Bolzplätze (fehlende Tore) geäußert. Bemängelt wurden hingegen der Dreck/Müll, der Lärm und der öffentliche Nahverkehr der Gemeinde Hoppegarten, welcher am Wochenende teilweise nur alle zwei Stunden fährt.

Aufgaben des Sozialraumteams:

Mit- und Selbstbestimmungsverfahren werden entwickelt:

Entwicklung Projekte zur Jugendbeteiligung mit einem jugendgemäßen und altersentsprechenden Zugang

a) „Jugendfond“

- mit Kindern und Jugendlichen wird an allen vier Standorten (Schulen, Jugendwerkstatt und HdG) parallel die Idee für einen durch junge Menschen selbstbestimmten Fond entwickelt und mit den Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Umgangs mit öffentlichen Geldern abgestimmt
- es wird geklärt, wie der Fond möglichst einfach und transparent verwaltet wird
- wie Ideen der Verwendung von Fondsmitteln durch junge Menschen gesammelt werden können und den Interessierten veröffentlicht werden
- wie durch junge Menschen selbstbestimmt entschieden wird, welche Ideen gefördert werden können
- wie Erfolge und Erfahrungen allen Interessierten nutzbar gemacht werden können

Der Fond soll im Haushaltsjahr 2015 erstmals in den Haushalt aufgenommen werden und sollte ein finanzielles Volumen von ca. 1.000 bis 2.000 € haben.

Weitere wichtige Themen im Sozialraumteam in den nächsten fünf Jahren werden sein:

1. Monitoring zur Bewegung/Treffpunkten von Gruppen/Cliquen von jungen Menschen in der Gemeinde
2. Entwicklung von Projekten für „Lückekinder“ (also Projekte für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren)
3. Erhaltung und Schaffung von erwachsenenfreien Räumen für Kinder und Jugendliche

Anhang Überblick Handlungsfelder:

Der Landkreis Märkisch-Oderland definiert acht Handlungsfelder für die Jugend(sozial)arbeit, die einen Rahmen bieten für eine qualitativ hohe und umfassende Kinder- und Jugendarbeit.

1. Partizipationsprojekte (PP) mit jungen Menschen:

Kinder und Jugendliche werden bei der Planung und Durchführung von Vorhaben durch geeignete kinder- und jugendspezifische Beteiligungsverfahren als „Experten in eigener Sache“ einbezogen. Die Form der Beteiligung ist dabei abhängig vom Alter und Entwicklungsstand der Teilnehmer, ihrer Fähigkeiten zum eigenständigen Handeln sowie der Bereitschaft der sozialpädagogischen Fachkraft, den entsprechenden Raum zu zulassen und den Prozess zu begleiten. Je höher der Grad der Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmer ist, desto mehr tritt die sozialpädagogische Fachkraft in den Hintergrund und nimmt eine Begleitfunktion ein. Innerhalb einer abgestuften Palette von Mitwirkung, Mitgestaltung bis hin zur Selbstverwaltung sollen die Projekte im unmittelbaren Lebensumfeld angesiedelt sein und von Anfang an einer Beteiligung der Kinder und Jugendlichen zulassen.

2. Offene Treffpunktarbeit (OTPA):

OTPA ist Beziehungsarbeit mit jungen Menschen. Das Angebot der Offenen Treffpunktarbeit ist eine offene Einladung an alle jungen Menschen. Sie bietet eine Möglichkeit zum Kontakt, zur Begegnung; sie stellt Räume zum Experimentieren und Gestalten zur Verfügung. Das Angebot versteht sich als Einladung, zum miteinander Spielen und Reden, zum Lernen, zur Erholung, zur Ruhe und Geborgenheit. Dieses

Angebot ist niedrigschwellig und bedürfnisorientiert an der Lebenswelt der Zielgruppe ausgerichtet.

3. Offene Angebote (OA):

OA sind eine Einladung an alle jungen Menschen zu sozialem Kontakt, zur Begegnung, zum Entdecken und Verwirklichen eigener Interessen. Zentrales Prinzip ist die Freiwilligkeit der Inanspruchnahme.

4. Beratung junger Menschen (BJM):

Das Handlungsfeld der BJM ist ein Angebot der freiwillig verabredeten, gezielten Gesprächsführung. Die Beratung wird durch die sozialpädagogische Fachkraft individuell mit der Absicht der Klärung, der Ermutigung, der gezielten Information und der Verdeutlichung von Wahlfreiheiten mit den ratsuchenden jungen Menschen geführt. BJM versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe. Junge Menschen definieren die Themen selbst, an denen sie arbeiten wollen und entscheiden selbst, wie sie mit den Arbeitsergebnissen der Beratung umgehen. BJM orientiert sich stets an den Lebenswelten der Ratsuchenden.

5. Aufsuchende Arbeit (AA):

Das Angebot der AA richtet sich an junge Menschen, für die der öffentliche Raum aus Notwendigkeit oder aus eigener Entscheidung heraus zentraler Sozialisations- oder Aufenthaltsort ist. AA orientiert sich an der Lebenswelt der Zielgruppe auf der Grundlage gleichberechtigter Beziehungen. Sie sucht die jungen Menschen an ihren Treffpunkten auf und wendet sich ihren Anliegen zu. AA unterstützt sie bei der Lösung ihrer Probleme und bietet Vermittlung an. Die Bereiche der mobilen Arbeit sowie des Streetworks sind hier synonym zur AA zu verstehen.

6. Fachberatung (FB):

Das Angebot der Beratung durch sozialpädagogische Fachkräfte richtet sich an anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, an Vereine, an Jugend- und Bürgerinitiativen, an Schulen, an Verwaltungen und an politische Gremien, die Kinder und Jugendliche betreffende Anliegen und Fragen mit professioneller Unterstützung bearbeiten wollen.

7. Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit (SoGA):

Das Angebot der SoGA umfasst ein zeitlich befristetes Angebot an einen festen Teilnehmerkreis. Zum einen sind diese angelehnt an den Interessen und Wünschen der Teilnehmer nach gemeinsamen Aktivitäten und Erlebnissen. Zum anderen ist die SoGA zielorientiert und schafft den Raum für die Teilnehmer, ihre Anliegen und Fragen innerhalb der Gruppe zu bearbeiten. SoGA ist ein Angebot des sozialen Lernens, in denen junge Menschen nicht auf bereits gelernte Verhaltensmuster zurückgreifen müssen, sondern die Chance erhalten, neues Verhalten kennen zu lernen und auszuprobieren. SoGA arbeitet auf der Grundlage der Interaktion und strebt Persönlichkeitsentwicklung durch den Gruppenprozess an. Seine gesetzliche Verankerung hat dieses Tätigkeitsfeld in den §§ 1 Abs. 3, 9 Abs. 3, 11 Abs. 3 Zf. 1-4; 13 Abs. 1, 14 SGB VIII.

8. Unterstützung von Eigeninitiative und ehrenamtlichem Engagement (UEE):

Ehrenamtliche Arbeit und Eigeninitiative unterliegen dem Freiwilligkeitsprinzip und erfahren Begleitung und Unterstützung. Das bedeutet, den Anliegen, Ausdrucksformen, Ideen und Interessen der jungen Menschen Raum zu geben und die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Es ist ein Lernfeld, das

jungen Menschen die Möglichkeit gibt, die Chancen demokratischer Gestaltung entlang humanistischer und solidarischer Werte zu erfahren, ein nicht fremdbestimmtes Lern- und Handlungsfeld zu nutzen, in dem sie in ihrer Eigenständigkeit und mit ihren Fähigkeiten anerkannt und unterstützt werden und in dem sie lernen selbstbestimmt Verantwortung zu übernehmen.

